

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Zürcher Frauenbildungsstätte.
Probleme der praktischen Lebensgestaltung.
Referenten Frau Helen Guggenbühl und
Dr. Adolf Guggenbühl. Beginn Dienstag, 30. Ok-
tober, 20 Uhr, im Eingangsraum des Grossmünster-
schulhauses.
Bern: Monatsversammlung der Vereinigung Bern-
erischer Lehrerinnen am 20. Ok-
tober im „Daheim“, 20.15 Uhr. Vortrag und
Vorlesung von Dr. phil. M. L. Ser-
ting über „Ramus“.

Kabarett.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich, Limmat-
strasse 25, Telefon 32.203.
Feuilleton: Anna Herzog-Suter, Zürich, Freuden-
bergstrasse 142, Telefon 22.608.
Moderation: Selene Davis, St. Gallen.

Hausfrauen!

P1027 Z

Helfen Sie der Arbeitslosigkeit steuern, indem Sie
Aufträge für Waschen, Putzen und Sperrfrägen, Glä-
terinnen u. Flickerinnen dem Frauenarbeitsamt von
Stadt und Kanton Zürich, Tel. 32.730, übergeben.



Was sind und wie wirken Geld und
Gold?
Das Spannungsverhältnis Japan-
Amerika-England
Wer ist u. was schuf Stefan George?
Was heisst Lebensgestaltung?
Wie entsteht und arbeitet ein Kraft-
wagen?
Hat Leibschmerz Wert für
den Körper?

NEUEN LEXIKONTYP

Ankauf von Herden | Freiburg i. Br.

Eine Auswahl guter,
alkoholfreier Wirt-
schaften u. Gasthöfe

Basel P 1490 Q
Batterie
Alkoholfreies Café
beim Wasserturn
Schönste Rundschau Basels
Tel. 21.438 A. & H. Keuerleber P 1490 Q

Basel - Tea-Room
Turmhaus
am Aeschenplatz
A. & H. Keuerleber
Heller, hoher Raum
Gelegter Service
Telephon 40.866

Bern
Daheim Alkoholfreies
Restaurant
Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31
P 1245 Y Tel. 24.929

SEEHOF
Mitterfingen (Thunersee)
Heimliches Familienhaus, Restaurant, Tea-
Room, Moderner Komfort. Geeignete Räume
für Sitzungen und Anlässe. Wochenan-
derungen. Prospekt. Telefon 92.26.
P 819 Y

Anmeldungen für weitere
Felder nehmen alle Publi-
citas-Filialen entgegen
**Preis pro Feld und
pro Mal Fr. 4.-**

Pension Jolimont
Reichenbachstrasse 39, Telefon 32.202
Bern
Neu renoviert, in ruhiger, prächtiger Lage. Freundliches
Heim f. alleinstehende Damen, Töchter sowie Feiertags-
Pensionspreis Fr. 6.- bis Fr. 10.- P 2636 Y
Höflich empfehlen sich Lärcher und Arni.

Mo caroni?

...ja, aber nur mit der würzigen Lenzburger Sauce

Herb-Sugo
¼ Büchse (4 Portionen) ...65
½ Büchse (8 Portionen) 1.10

„GERBER-TRIKOT“ ist maschenfest und lässt sich wie Tuch
verarbeiten! (Billig per Gewicht!) Auch Sie erhalten auf Wunsch
eine Auswahl! (Ganz unverwundbar für 8 Tage franzo gegen franzo.)
Billige TRIKOT-RESTEN zur Ansicht!
Seltene, weisse und baumwollene TRIKOT-RESTEN, in ausserordentlich
grossen Stücken, passend zur Selbstverfertigung sämtlicher Trikotagen, wie
Wäsche, Kleider etc. können fortwährend per Gewicht billig abgegeben
werden. Lassen Sie sich hier von einer Auswahl auskommen, sowie auch von
feinen Strümpfen, Damenhemden, Polohemden, Trikotschürze etc. P11845A
GERBER, TRIKOTERIE, REINACH Aargau

HAUSHALTUNGSSCHULE ST. STEPHAN IN SIMMENTAL, das Heim für
schwererzlehrende und entwicklungsgemehrte Mädchen
zwischen 10 und 20 Jahren.
Die heilpädagogische Spezialausbildung und langjährige Erfahrung der Leiterin bietet Gewähr für
sachgemässe, individualisierende Erziehung und Körperpflege. Heirliche, gesunde Lage. 8542
Referenzen, Prospekt durch die Leiterin: J. Naumann.

Erholungsheim „STOCKENWEID“
Ideale Lage, gepf. Haus, sorgfältige Küche, Nähe Strandbad, pro Tag von
Fr. 5.- an. Prosp. und Auskunft durch P1502 Frau Dr. Lucci, Feldmellen.

Verkaufsmagazine

Zürich: Winterthur, Wädenswil, Horgen, Oerlikon, Meilen, Altstätten, Bern, Biel.
in: Madretsch, Olten, Solothurn, Thun, Burgdorf, Langenthal, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Luzern.

MIGROS

Schaffhausen, Buchs, Appenzell, Neuhausen, Hirsau, Frauenfeld, Kreuzlingen, Wil, Zug, Basel, Liestal, Laufen, Rorschach, Pruntrut, Delémont, Zollikofen, Ebnat-Kappel.

Das Zeitalter der Feigheit

Jeder will Garantien; dieser für den Preis,
jener für den Lohn. Keiner will sich mehr auf sich
selbst und auf seine eigene Kraft verlassen; alles
lehnt sich aneinander an. Keiner traut mehr sei-
nem eigenen Verstand und verzichtet auf eigenen
Ideen-Aufbau, denn die „Spitzen“ verstehen es ja
besser, und die Spitzen der Verbände und die
Sekretäre haben nichts Geheimes zu tun als die
Millionen Einzelkräfte dadurch zu schwächen,
daß sie ihnen ihre Handlungsfreiheit verschauern,
den einzelnen das Selbstbewusstsein — das Mark
des selbständigen Handelnden und Gewerbeten —
anfressen und den Wahn nehmen, durch einen
neuen „Aufbau“, durch eine „kluge“ Initiative, die
allen alles garantieren, könnten sie sich der Macht
der Verhältnisse entziehen!
Wir sollten nicht zittern um unseren hohen
Lebensstandard und uns nicht krampfhaft an ihn
klammern wollen.

Die unteren Möglichkeiten kühn und sorgsam
prüfen wir ein Bergsteiger auf dem Abstieg,
dann wird das Herz ruhiger und die Verkrampfung
läßt nach und der Mut wächst; und wenn etwas
nützlich ist, um sich in dieser Zeit zu halten, so
ist es sicher der gute Mut. Wenn ich Mut brauche,
so denke ich an die Zeit vor zehn Jahren, wo ich
im Innern Brasiliens mittags Reis und Bohnen
(arroz e feijão) und abends Bohnen und Reis aß
und dabei ebenso glücklich war wie heute mit dem
fabelhaften Rieseneinkommen, das ich nie gesehen.
Wie könnten wir es wagen, unverzagt gegen
ein wirtschaftliches Regiment aufzutreten, das
u. E. in vielen Dingen

einen falschen Weg geht
und höchste Güter des Schweizer gefährdet, von
welchem Regiment aber in verschiedenster Bezie-
hung die äußere Prosperität der Migros abhängt:
Kontingente, Steuern, Zölle usw. usw. — wenn wir
nicht bereit wären, falls es sein müßte, herabzu-
steigen, klein zu werden, um mit unverschämtem
Mut und hochgehaltenen Grundsätzen unwider-
stehlich wieder heraufzusteigen.
Mut wird trotz allem rentieren — Feigheit
d. h. Verzicht auf die Freiheit im Handeln und
Gewerben führt nicht herauf, sondern hinunter.
Und wer führt auf diesem letzteren Weg an?
Diejenigen, die die Handels- und Gewerbefreiheit
einst als Lebensbedingung für jeden selbständig Er-
werbenden betrachten!
Das ist das Ende der Versekretarisierung der
Wirtschaft, die Aufgabe der eigenen Handels-
freiheit!
Mit den äußeren Feinden und der Krise wer-
den wir Schweizer schon fertig werden — aber
Gott behüte uns vor unsern Sekretären!

Die positive Seite

Im wirtschaftlichen Kampf lassen sich leicht
negative und positive Kampfmittel unterscheiden.
Wenn der Kampf der Migros bisher ein ausge-
sprochen erfolgreicher war, namentlich im Anfang
trotz der riesigen Übermacht ihrer Gegner, so

schreiben wir das der Tatsache zu, daß wir stets
bewußt oder unbewußt die
positiven Kampfmittel der Leistung
und nicht die negativen der Vergeltung und Schä-
digung angewendet haben.
In Basel, wo uns durch hohe Gebühren
der fahrende Verkauf verunmöglicht wurde, kauften
wir noch nie so viele Kirschen wie in diesem
Schwemmfahr. Resultat: Gerade in Basel land er-
hielten wir prozentual die meisten Sympathie-
Unterschriften.
Während wir von der Käse-Union-Schachtel-
Käse-Syndikat unter Duldung des Milchverbandes
und der Bundesbehörde (Subventionen) gezwun-
gen werden, Fr. 3000.— bis 5000.— per Wagen
mehr zu bezahlen für den Laibkäse (als Rohmat-
terial zu Schachtelkäse),
fördernten wir den Absatz von Milchprodukten
wie noch nie vorher.

Bekanntlich stammt die Motion im Zürcher
Kantonsrat zur Verfechtung der Migrosgebühren
nicht etwa aus Gewerbe-, sondern aus Bauern-
kreisen. Unsere Antwort war:
1. daß wir während der Kirschenchwemme über
200.000 Dosen Kirschenkompost zur Entlastung
des Kirschenmarktes einmachten;
2. daß wir Aufträge gaben etwa 1 Million Kilo
Frühobst zu dörren.
3. daß wir den Apfel-Export, wie im großen
Obstjahr 1931, forcieren zur Unterbrechung
des schwer verkäuflichen Überflusses und
eine frische, fröhliche Obstausstellung arran-
gierten.

Das „System der glühenden Kohlen“ ist ren-
tabel. Wenn auch die „Führer“ allerhand in sachen
glühender Kohlen ertragen, so ist unser System
für die „Geführten“ um einleuchtender:
Die „positive“ Waffe ist unendlich stärker als
die „negative“.

In der Einfuhrkontingenzfrage gehen wir ge-
nau gleich vor. Wenn wir schon zu wenig Oel,
Eier usw. haben, erhöhen wir die Preise nicht, da-
mit es „langt“, und werden sie aus diesem Grunde
erhöhen, sondern, wo wir konnten, ermäßigten
wir sie, und wenn wir morgen kein Oel und keine
Eier mehr hätten, wie wir keine Poulterkontin-
gente mehr haben und uns durch unverantwort-
lich verteuerte Importware im Inland behelfen
müßten. Wir kalkulieren ganz normal und leisten
unsern Dienst am Konsumenten erst recht. Für
jeden Hieb eine gute Tat, und das dazu noch fröh-
lich, denn es braucht guten Mut für diese Kampfes-
weise.

Was einem Außenseiter unseres Formats be-
sonders gut schlafen läßt — ein gutes „Preis-
bewusstsein“ ist auch ein saftiges Ruhelücken — ist
das Bewußtsein, daß wir
niemals Kampfpreise

angesetzt haben, um zu schädigen oder, wie man
in gewissen Kreisen sagt, „einen Kaufmann zu machen“.
Die größten Großhändler und Belieferungen rei-
chen nicht hin, die Migros zu verdrängen, einen lo-
kalen Preiskampf oder einen solchen in bestimm-
ten Artikeln zu entfesseln. Leider ist der jetzt
vorkommende

Provokation d. h. Preisangabe zu
und unter Einstand

seitens gewissenloser Konkurrenten bis heute
nicht anders zu begegnen als durch Preisangele-
ichung.

Auch den Angriffen seitens der Gewerbetreibenden
begegnen wir durch gute Taten. Bekanntlich hält
es die „Schweiz. Gewerbezeitung“ nicht unter
ihrer Würde, uns regelmäßig einen Leit-
artikel zu widmen, seitdem ein Detailhan-
dels-Sekretär die Redaktion übernommen hat.
Dabei berücksichtigt kein anderer Großver-
teiler so ausschließlich die Klein- und Mittel-
betriebe wie die Migros.

und — wie der eidg. Preisbildungskommission-
Bericht unzweideutig feststellen müssen —
zählt sie ihnen so gute Preise, wie es keiner der
Großkonkurrenten (Spezialer-Einkaufsgesell-
schaften usw.) tut, die von der „Schweiz. Gewerbe-
zeitung“ in Ruhe gelassen werden. Auch hier quiti-
eren wir die Anfangsmut mit guter Tat!

Die Basler und Winterthurer „Arbeiterzeitung“
und die „Berner Tagwacht“ nehmen unsere Text-
inserate nicht auf, dafür aber haben wir Lohn-
tarife und Arbeitsbedingungen, die sich sehen
lassen dürfen und stehen den Exportarbeitern
und Schlechtbezahlten durch unsere Verkaufs-
preispolitik treu zur Seite und erfüllen damit eine
Aufgabe, die eigentlich die der Arbeitnehmer-
partei wäre.

Die Verteidigung der Konsumenten-Interessen.

Welches System wird weiter führen, das,
welches mit raffinierter Geschicklichkeit die
Oberen für sich gewinnend und somit organisi-
ert oder das, das auf die Sache ausgeht und
durch die Tat den einzelnen Bürger, die einzelne
Hausfrau überzeugt und dadurch gewinnt?

Mit der Beantwortung dieser Frage ist auch
das Schicksal unserer Wirtschaft und unserer Pu-
blik entschieden: denn wenn Überzeugung und
Wille des einzelnen Bürgers nicht mehr zum Aus-
druck kommen können und somit keine Bedeu-
tung mehr haben, so wird eben vieles, und zwar
das Hauptschlimmste anders werden müssen in
unserem Land.

Waren-Bericht

Eier:
Während wir im Sommer oft einen Drittel un-
seres Umsatzes Inlandierern abgeben, bekommen
die Zufuhren hiesiger Eier nun vollständig
abgehört.

Domit fällt auch der Hauptgrund zur Drosse-
lung der Einfuhr weg.
Trotzdem haben wir die größten Schwierig-
keiten, die so absolut notwendigen Einfuhrkontin-
gente zu beschaffen. Wir meinen, der Konsument
hat dem Produzenten den Sommer hindurch den
guten Dienst getan, den Inlandierern zu be-
zahlen, so daß es jetzt nur in Ordnung wäre, wenn
Birn die Eierversorgung im Winter nicht unnötig
künstlich verteuert würde. So etwas liegt sicher
auch dem vernünftigen Eierproduzenten fern!

Ganze Gänseleber —
nicht teurer als die bekannten Pasten-Pains. Ein
Leckerbissen! 120 g brutto Fr. 1.—.
T. O. R. O. - fix
die konzentrierte Fleischbrühe, ein Fortschritt im
Gehalt und Geschmack, und dazu eine Verbilli-
gung. Auch Sie müssen unsere neue „Création“
probieren!

„Käs-Suppe“ 60 g netto 25 Rp.
Kommt Ende nächster Woche.
Die Würfel-Suppen sind der etwas wähleri-
schen Hausfrau mit der Zeit etwas zu langweilig
geworden. Wir gehen daran, diese Uniformierung
der Suppe zu beheben und Leben in die Bude
zu bringen. Die Käs-Suppe ist der erste Schritt.
Wenn das Leben auch Sorgen mit sich bringt,
so müssen alle recht recht schauen, etwa eine Kurz-

weil und ein Genüßchen dazwischenzubringen,
und eben dazu ist die „Käs-Suppe“ zu empfehlen.

Hoch die neuen individuellen Suppen!
Gute Nacht den braven Würfel-Suppen!
Wohlverstanden, sowohl „Tor-fix“ wie die „Käs-
suppe“ kommen aus Kleinbetrieben, wo sie mit
aller Liebe und Sorgfalt und ohne Chemie bereitet
werden.

tee —
warum nur eine Sorte? Da sind wir besonders
stolz und führen nur das Beste, denn was
macht es auf die Tasse aus, ob Sie einen ge-
ringen Tee zu 30 Rp. die 100 g oder den fei-
nesten, den es gibt, zu 60-80 Rp. die 100 g kaufen.
Es macht doch nur 1½ Rp. auf die Tasse, und mit
dieser Differenz kann kein Fürst einen besseren
Tee kaufen als Sie bei der Migros den 5 spe-
zial type: 100 g 77 Rp. (65 g-Paket 50 Rp.)

II Sauerkraut per kg 30 Rp.
Dazu:
1a Kochspeck, ohne Rippen } per ½ kg Fr. 1.60
1a Rippli, geräucht }
Verbilligte Erbsen ½ Büchse 70 Rp.
1934-Gemüse-Konserven: ½ Büchse
Schmalzbohnen 75 Rp.
Bohnen, mittelfein 95 Rp.
Bohnen, fein Fr. 1.25
Erbsen, mittelfein II 85 Rp.
Erbsen, mittelfein I 95 Rp.
Erbsen, fein Fr. 1.20

**„TORO-fix“ konzentrierte Fleisch-
brühe 100 g-Dose 50 Rp.**
„Toro“-Bonillonwürfel 1 Würfel 2.9 Rp.
(Dose mit 29 Würfel = 85 Rp. + 15 Rp.
Barcelinlage = Fr. 1.—)

Schweiz. Bienenhonig kontroll. 1.74 ½
(430 g - Glas Fr. 1.50 + 50 Rp. Glasdepot)

Vacherin-Käse vollfett, per kg Fr. 2.-
brutto für netto (in Schachtel zu 500-800 g)

Ernte 1934:
Smyrna-Feigen ½ kg 43½ Rp.
(375 g - Paket 50 Rp.)
Muskat-Datteln ½ kg 73½ Rp.
(340 g - Paket 50 Rp.)
Frösche ital. Maroni ½ kg 17½ Rp.
(1430 g - Sack 50 Rp.)

Wieder erhältlich: Auch an den Wagen!
la getrüffelte Gänseleber Dose 120 g 1.-
(möglichst kühl aufbewahren und vor Ge-
nuß kühlen)

Hummer (Lobster), Marke „Victoria“
(nur in den Magazinen) ¼ Büchse 90 Rp.
Roter Belkatsch-Salm „Del Monte“
(nur in den Magazinen) ¼ Büchse 85 Rp.
Thon „Pascen-Elissat“ ¼ Büchse 75 Rp.
in Olivenöl ¼ Büchse 35 Rp.
Sardinen, in Olivenöl kleine Büchse 25 Rp.
Gulasch (Inhalt 380-420 g) Büchse Fr. 1.—